

nach Kammerämtern geordneten Stücke gemäß ihrer Abfolge im Codex und erschließt sie durch Orts- und Personenregister. Mathias Lawo

Andreas REHBERG, Dottori per „vie traverse“. Qualche spunto sulle lauree conferite in ambito curiale, QFIAB 89 (2009) S. 183–215, beleuchtet 20 Doktordiplome aus den Jahren 1513 bis 1525 für Personen, die zuvor das studium Urbis besuchten, und liefert damit einen schönen Beitrag zur weiteren Erforschung der römischen Universität. Eine Appendix stellt die Quellen zusammen. Jochen Johrendt

Herwig WEIGL, *Ambulans per plateam*. Die Register der päpstlichen Pönitentiarie als Quellen zur Stadtgeschichte, Pro Civitate Austriae N. F. 13 (2008) S. 101–124, versucht mit Beispielen aus den österreichischen Ländern, die Nutzung der Quelle für die Stadtgeschichte schmackhaft zu machen.

Herwig Weigl (Selbstanzeige)

Fuentes históricas de Guadalajara. Archivo Municipal de Guadalajara, II (1436–1459): José M. LÓPEZ VILLALBA, Alcalá de Henares (Madrid) 2008, Universidad de Alcalá, 302 S., ISBN 978-84-8138-808-4 bzw. 978-84-8138-763-6 (Obra completa), EUR 23; III (1460–1473): Carmelo Luis LÓPEZ, Alcalá de Henares (Madrid) 2007, Universidad de Alcalá, XXXIII u. 328 S., ISBN 978-84-8138-760-5 bzw. 978-84-8138-763-6 (Obra completa), EUR 23. – Der erste Band umfaßt 121 Dokumente und beginnt spektakulär mit dem Friedensschluß des Königs Johann II. von Kastilien mit den Königen und Infanten von Aragón und Navarra im September 1436. Besonders aufschlußreich sind die Urkunden auch für den Aufstieg der Familie Mendoza. Der zweite Band bietet 126 Dokumente aus einer entscheidenden historischen Phase für die Krone Kastiliens vor der Thronbesteigung Isabellas, wiederum nicht zuletzt die Mendoza betreffend, von denen Pedro Gonzáles sogar in den Kardinalsrang aufstieg, und deren Verhältnis zu König Heinrich IV. Bedeudend sind die Urkunden aber auch, weil sich in ihnen klarer als an den meisten anderen Orten die Entwicklung der Hermandades ablesen läßt. Bedauerlicherweise verzichten beide Editionen weitgehend auf die Beschreibung der Urkunden und gänzlich auf erläuternde Vorbemerkungen; nur Personen- und Ortsnamenregister sind vorhanden. E. G.

J. F. Böhmer, *Regesta Imperii*. Hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – *Regesta Imperii* – und der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der *Regesta Imperii* bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, III. Salisches Haus (1024–1125), 3. Abt.: Die Regesten des Kaiserreiches unter Heinrich IV. 1056 (1050)–1106, 2. Lieferung: 1065–1075, neubearb. von Tilman STRUVE unter Mitarbeit von Gerhard LUBICH und Dirk JÄCKEL, Köln u. a. 2010, Böhlau, VIII u. 202 S., ISBN 978-3-412-20531-7, EUR 59,90. – 26 Jahre nach der ersten Lieferung (vgl. DA 43, 604f.) liegt hier die zweite über das erste Jahrzehnt der selbständigen Regierung Heinrichs IV. vor. Sie umfaßt 420 weitere Regesten (Nr. 363–782) und stützt sich auf DD. 140–280 der MGH-Ausgabe von D. von Gladiß und A. Gawlik ohne Revision von Echtheitsurteilen, nachdem DH. IV † 280 (= Reg. Nr. 762) bereits in den